



Rede des 1. Vorsitzenden der DG, Hans-Georg Konert, aus Anlass der Vorstellung des Leitbildes für Kierberg in der Öffentlichkeit und Übergabe an BM Dieter Freytag im Kaiserbahnhof Brühl-Kierberg am 27.10.2016

(Es gilt das gesprochene Wort)

Liebe Gäste,

im Namen des Vorstandes der Dorfgemeinschaft herzlich willkommen hier in Kierberg zur Übergabe des Leitbildes an unseren Bürgermeister. Wir freuen uns, dass so viele in dieser Abendstunde an der kleinen Feier teilnehmen.

Besonders begrüßen möchte ich natürlich zuerst Sie, Herr BM. Sie haben die Idee und den Arbeitsprozess für das Leitbild, auch mit Ihren Mitarbeiterinnen, von Beginn an unterstützt und ich bin mir sicher, dass Sie auch dafür sorgen werden, dass es nicht einfach nur abgelegt wird.

Unsere herausragenden Kierberger politischen Repräsentanten, Landrat Michael Kreuzberg und Frau Abgeordnete Helga Kühn-Mengel, können leider wegen anderer Termine nicht dabei sein. Umso mehr freuen wir uns, dass unsere Bundes- und Landtagsabgeordneten Detlef Seif und Gregor Golland später noch zu uns stoßen und hoffentlich ein Grußwort an uns richten werden.

Ein besonderer Gruß gilt den anwesenden Stv. BM und Ratsmitgliedern, angeführt von Heinz Jung, Robert Sass, Dr. Matthias Petran und natürlich unserem Wolfgang Weesbach, der auch fleißig am Leitbild mitgearbeitet hat. Viele CDU-Ratsmitglieder, wie auch unsere Kierberger Franz-Josef Gerharz und Dr. Rudi Fiedler, sind durch eine wichtige Fraktionssitzung gebunden, senden aber ihre Grüße. Die Vorsitzende der CDU Brühl, Frau Eva-Maria Reiwer, wird dennoch etwas später zu uns stoßen.

Wir freuen uns sehr, dass an der Seite des BM die Stadtverwaltung mit Ihnen, Frau Stephanie Burckhardt als Beigeordnete und Dezernatsleiterin II, hervorragend vertreten ist, denn wir brauchen die Unterstützung von Rat und Verwaltung bei der Umsetzung der Maßnahmen. Ebenso begrüße ich von der Stadtverwaltung Herrn Becke und Frau Bydolek. Danke für Ihre Kommen!

Pfarrer Thull feiert heute in der Eifel den 90. Geburtstag seiner Tante und weiß noch nicht, ob er es schaffen wird. Pfarrer Jansen Hass wird direkt nach einer Abendandacht dazu kommen.

Ein besonderer Gruß gilt den Abordnungen unserer Nachbarvereine aus

Wir pflegen eine gute Zusammenarbeit, die wir vielleicht auch noch intensivieren können.

Vielen Dank an die Vertreter der Presse, dass Sie heute Abend bei uns sind und über uns berichten werden.

Besonders wichtig ist uns die Teilnahme der Kierbergerinnen und Kierberger, insbesondere diejenigen, die an dem Leitbild mitgearbeitet haben, den gewählten Beiratsmitgliedern einschließlich den Vertretern von Kierberger Vereinen.

Ein besonderer Dank Martin Reisner für die gelungene grafische Gestaltung unseres Leitbildes. (Applaus)

Meine Damen und Herren, diese Zeremonie findet an einem geschichtlich wichtigen Ort statt. Der Kaiserbahnhof hatte nicht nur zum Anfang des 20. Jahrhunderts eine herausragende gesellschaftliche und touristische Bedeutung für Brühl; hier soll auch der Tafelhof Merreche gestanden haben, von dem aus Schöffen und Vögte über 500 Jahre lang große Teile von Brühl verwalteten, bevor sie dann in den Kempshof innerhalb der schützenden Stadtmauern umziehen mussten. Insofern sind wir besonders dankbar, dass der Geschäftsführer des Kaiserbahnhofs, Herr Schönau, uns das Restaurant kostenfrei zur Verfügung stellt. (Applaus)

Hier stehe ich nun, nicht einmal seit 8 Jahren Bürger von Kierberg und Brühl, ein Zugereister, und will oder soll zu dem Leitbild für Kierberg etwas sagen. Vielleicht ist das aber kein spezifisches Problem von mir allein, denn eigentlich besteht Kierberg traditionell aus vielen Neubürgern, seien es Menschen, die in der Braunkohle Arbeit gefunden hatten oder, nach dem Schließen des Gruhlwerks II, in den neu entstandenen Wohngebieten ihr Zuhause gefunden haben oder Menschen, die jetzt aus dem Ausland zu uns kommen.

Dennoch ist es für mich eine schwierige Rede. Welchen Weg soll ich nehmen? Festlich und brav, nett, einer Feierstunde entsprechend? Angesichts der Vielzahl von Einflüssen und Interessen gibt es sicherlich auf Ebene der Stadt die Versuchung, das Leitbild weich aufzufangen und schnell in der Schublade verschwinden zu lassen. Nach dem Motto: „Die Kierberger haben sich ein Leitbild geschrieben: So what? Die Dorfgemeinschaft ist ein Verein ohne politische Legitimation; das Leitbild ist von wenigen erarbeitet worden, ein netter Versuch, grafisch ansprechend gestaltet; legen wir es ab und gehen wir zur Tagesordnung über.“

Meine Damen und Herren aus Rat und Stadtverwaltung: Bitte gehen Sie nicht diesen Weg!

Das Leitbild versucht zu helfen, die Distanz zwischen Bürgern und Stadt zu verringern, Brücken zu bauen. Dies erscheint mir als besonders wichtig in einer Zeit, wo viele Bürger in Deutschland auf kommunaler-, Landes- und Bundesebene, in Europa und in den USA den Eindruck haben, dass ihre unmittelbaren Interessen nicht mehr angemessen berücksichtigt werden und stabile politische Ordnungen in Frage stellen.

Wir als Dorfgemeinschaft Brühl-Kierberg wollen auf Basis des Leitbildes zusammen mit Ihnen, Herr BM, unseren Ratsmitgliedern und der Stadtverwaltung Maßnahmen im Sinne der definierten Ziele einleiten. Und das hat in der Vergangenheit in einigen Bereichen ja bereits gut geklappt; hierfür ein ausgesprochenes Dankeschön.

Die Voraussetzung ist ein offener, ehrlicher und vertrauensvoller Umgang miteinander. In diesem Sinne will ich die Gelegenheit nutzen, um auch in einigen Punkten Klartext zu sprechen und die Handelnden in Politik und Verwaltung an unsere Interessen und Ziele erinnern.

Aber was sind unsere Interessen und Ziele für Kierberg?

Das Setzen von Zielen und Formulieren von Forderungen ist eine Grundvoraussetzung für jegliche gesellschaftliche und politische Arbeit. Denn: Wie kann man erwarten, dass Wünsche erfüllt werden, wenn man sie sich nicht bewusst macht, formuliert und in der Gemeinschaft abstimmt.

Das war damals auch der Geist für den Bau der "Bahnhofsstation in Kierberg" vor 150 Jahren. Dieses Ziel wurde 1875 erreicht, ein wunderschönes Gebäude und Gewinn für unseren Stadtteil und Brühl ist entstanden. Auch in diesem Sinne ist dieser Kaiserbahnhof Symbol für das Kierberger Leitbild, und wir hoffen, dass wir ähnlich erfolgreich sein werden.

Wir haben uns viel Zeit genommen, um im Dialog mit den Mitwirkenden, den Kierberger Bürgerinnen und Bürgern sowie den Fraktionen im Rat zu 10 Handlungsfeldern Leitsätze und Ziele zu erarbeiten, die Ausgangssituation zu bewerten und Maßnahmen abzuleiten.

Meine Damen und Herren, das Leitbild liegt Ihnen vor, aus dem Inhalt will ich nur einige Punkte hervorheben.

Zunächst einmal richtet sich das Leitbild nach innen, an die Kierberger Bürgerinnen und Bürger. Stichworte hierzu sind Heimatgefühl und Geschichtsbewusstsein stärken, gemeinsam feiern, Neubürger integrieren, Geschwindigkeitsbegrenzungen achten, also Gemeinschaft erhalten, erleben und pflegen.

Eine besondere Herausforderung, der wir uns neu stellen müssen, ist die Versorgung und Einbindung der älteren Mitbürger. Hier gibt das Leitbild die Anregung, über die Gründung eines Kierberger Sozialvereins nachzudenken, der generationsübergreifend auch andere Aufgaben wie die Betreuung junger Familien, Schülerhilfe oder Integrationsaufgaben übernehmen kann.

Aristoteles hat vor über 2000 Jahre die These aufgestellt, dass Gemeinschaft in der Stadt – er nannte es damals Freundschaft – Voraussetzung für ein gutes und gerechtes Gemeinwesen und gute Politik ist. Aus heutiger Sicht empfinden wir diese These als etwas überzogen, jedoch enthält sie einen wichtigen Kern: Wir sollten Brühl – so wie Aristoteles damals Athen – als Ganzes denken und planen und respektvoll miteinander umgehen. Wir sind - wie er - überzeugt, dass das Größere nur funktioniert, wenn es im Kleinen stimmt, beginnend vom Einzelnen über die Familie, Freunde und Nachbarn bis hin zum Veddel. Wir verstehen daher unser Leitbild nicht als Abgrenzung gegenüber der Stadt und bitten darum, dass umgekehrt auch die letzten Brühler die alten Stadtmauern aus ihrem Kopf entfernen. Kierberg ist und versteht sich als Teil von Brühl und wir erfreuen uns an unserer schönen Stadt und ihren vielfältigen Angeboten. Wir können und wollen viel zum Stadtleben beitragen! Wir Bürger haben hohen Respekt vor Politik, Justiz und Verwaltung und sind dankbar für Ihre Leistungen, erwarten aber auch umgekehrt das Gleiche.

Richten wir unser Augenmerk auf die Punkte des Leitbildes, die auch Sie, Herr BM, den Rat und die Stadtverwaltung berühren. Wobei ich vorausschicken möchte: Die Dorfgemeinschaft ist keine Bürgerinitiative, sondern bemüht sich, wie die benachbarten Dorf- und Bürgergemeinschaften auch, um Moderation zwischen den Bürgern, BM, Rat und Verwaltung eingeschlossen.

Kierberg ist aus unserer Sicht einer der großen, schönen und vergleichsweise wohlhabenden Stadtteile von Brühl und wir wollen, dass das so bleibt. Wir tragen mit unserer Grund- und Einkommensteuer und den einwohnerbezogenen Zuschüssen weit über 5 Mio Euro pro Jahr zum Stadthaushalt bei. Demgegenüber sind unsere Investitionsanliegen mit 2 x 30 Tsd in diesem Jahr für den Parkplatz und den Kinderspielplatz äußerst bescheiden. Und das wird sich auch in absehbarer Zukunft kaum ändern.

Wir erwarten aber, dass die Stadt ausreichend Mittel einplant, um den Betrieb auf einem angemessenen Niveau sicherzustellen. Wir wollen, dass der Spardruck auf unsere Schulen und Kindergärten gemindert wird, dass die städtischen Flächen weiterhin gut gepflegt werden und uns die kulturellen und sportlichen Angebote der Stadt auch zukünftig uneingeschränkt zur Verfügung stehen.

Die Tatsache, dass uns aufgrund der finanziellen Situation der Stadt in diesem Jahr der traditionelle Weihnachtsbaum gestrichen wurde und wir als Verein die Druckkosten für das Leitbild alleine tragen müssen, lassen uns skeptisch in die Zukunft schauen. Achten Sie bitte darauf, dass nicht durch die umfangreichen Investitionen im Stadtzentrum der klassische Betrieb in Frage gestellt wird.

Wir wollen ein lebendiges, vielgestaltiges Veddel sein und nicht zu einem verdichteten Wohngebiet degradiert werden, das vor allem den Zentren dient. Daher ist es wichtig, dass die wenigen verbleibenden städtischen Flächen in Kierberg nicht verkauft werden bzw. dass die Kierberger Bürger angehört werden, wenn doch ein Verkauf ansteht. Am Grundsatz der 2-stöckigen Bauweise sollte festgehalten werden.

Für das Dorfzentrum brauchen wir Ihre Unterstützung. Mittelfristig soll es so gestaltet werden, dass es wieder ein Zentrum wird, in dem sich die Menschen treffen und das – zumindest in einem gewissen Maße – wieder eine Nahversorgung sicherstellt. Hier werden wir uns im kommenden Jahr mit ersten Ideen an Sie wenden.

Wirtschaftlich gesehen hat Kierberg in der Geschichte schon immer einen wichtigen Beitrag zur Prosperität Brühls geleistet: Der Tafelhof war jahrhundertlang Verwaltungszentrum; Badorfer, Pingsdorfer und Brühler Keramik wurde auch in Kierberg gefertigt und von hier europaweit vertrieben; die 7 Kierberger Wassermühlen waren Spitzentechnologie im Mittelalter, und nicht zu vergessen die Zuwanderung und Einnahmen durch die Braunkohle sowie durch den Tourismus rund um den Kaiserbahnhof, den Park und die Villen.

Die Studie „Reload 2030“, in der es um die wirtschaftliche Zukunft des Erftkreises geht, hat vor kurzem herausgearbeitet, wie wichtig es ist, attraktives Wohnen und Arbeit im Sinne von Arbeit 4.0 zusammen zu bringen. Mit über 60 Betrieben, Gewerbetreibenden, Freiberuflern hat Kierberg bereits heute eine Struktur, die sich den Erwartungen der Zukunft annähert und das kann zum Wohle von uns allen noch deutlich ausgebaut werden, insbesondere, wenn das bestehende Mischgebiet erhalten bleibt und die Voraussetzungen für die Ansiedlung emissionsarmen Gewerbes verbessert werden.

Herr BM, meine Damen und Herren, ich möchte es damit gut sein lassen. Unterm Strich: Vergessen Sie uns nicht! Wir sind wer, wir wollen wahrgenommen werden. Wir haben in dem Leitbild unsere Ziele für die Zukunft für Kierberg beschrieben und für die Umsetzung Maßnahmen vorgeschlagen. Wir bitten darum, dass Sie sich – im Widerstreit der Interessen – auch um uns und unsere Interessen kümmern und wir wollen das spüren! Dieser Wunsch richtet sich nicht nur an die Stadt, sondern schließt auch die Landes- und Bundesebene mit ein. In diesem Sinne darf ich Ihnen, Herr BM, das Leitbild für Kierberg überreichen.